

Norbert Golluch

# Gegen den Steinbock

ist Dagobert Duck ein  
kopfloser Verschwender



**DAS GNADENLOS EHRliche HOROSKOP**

© des Titels »Gegen den Steinbock ist Dagobert Duck ein kopfloser Verschwender« von Norbert Golluch  
(ISBN Print: 978-3-7423-0282-3)

2018 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München  
Nähere Informationen unter: <http://www.riva-verlag.de>

# Steckbrief

## Der starrsinnige Steinbock

22. Dezember - 20. Januar

**Element:** Erde

**Planet:** Saturn

**Metall:** Silber

**Farbe:** Schwarz und Braun

**Edelstein:** Diamant, Achat, Amazonit, Aventurin, Hämatit, Onyx, Perle

**Magische Zahl:** Vier

**Tag:** Samstag

**Tier:** Ziege

**Pflanze:** Apfelbaum

**Blüte:** Efeu

**Ideale Nahrung:** Fleisch

**Positiv:** denkt superpraktisch, macht gern den Leithammel (das macht er auch ganz gut), kann Ordnung halten (auch für andere!), konfliktstark (guter Türsteher), asketisch (geringe Unterhaltungskosten)

**Negativ:** sicherheitsbedürftig wie die CIA, asketisch (zu keinerlei Ausschweifungen zu gebrauchen), braucht Streicheleinheiten

**Themenkreise:** Arbeit, Arbeit, Arbeit und Arbeit, wie man als Asket mit noch weniger auskommen kann; privat: die eigene spirituelle Verwirklichung, die neuesten Gebete und Mantras, Berichte über die eigenen Versuche, ohne besondere Kosten irgendeinen Gipfel (auch der Lust) oder sonst wie die Erleuchtung zu erlangen

# Der Standardtyp

Von magerer Gestalt, Falten im Gesicht, gebeugter, steifer Gang, breite Wangenknochen, spitzes Kinn, Schweinsäuglein, mickriger Haarwuchs – schön sollen Steinböcke nicht sein. Männliche Steinböcke erinnern in ihrem Aussehen an eine Schrumpfverson des Zauberers Merlin, weibliche an die drei Hexen aus Shakespeares *Macbeth* – so hässlich wie alle drei zusammen ...

Aber lassen Sie sich nicht täuschen – die meisten Steinböcke sehen heutzutage ganz anders aus und verbergen ihr wahres Ich hinter einer attraktiven Maske – alles Tarnung!

# Der Charakter

Tüchtig, fleißig, lernwillig, schlicht, bescheiden, ehrgeizig und strebsam, konzentriert auf das Wesentliche, unnachgiebig, geduldig ... Hört sich das alles nicht nett an? Der Steinbock will, so scheint es, offenbar unbedingt der Musterknabe unter den Sternzeichen sein. Die Wirklichkeit sieht anders aus: Steinböcke sind misstrauisch, starrsinnig, autoritär und autoritätsgläubig – sie treten nach unten und buckeln nach oben. Weiter gelten sie als unflexibel und wenig anpassungsbereit, trocken, humorlos, geizig und pfennigfuchserisch (centfuchserisch?). Zu dieser eh schon wenig sympathischen Ansammlung von Negativa kommt noch ein

seltensames Paradoxon hinzu: Steinböcke sind in der Jugend alt, dafür aber im Alter jung. Während sie mit sechs Jahren den Kindergreis mimen, stellen sie mit 72 dem jungen Gemüse nach. Sehr nett! Und so unheimlich kalkulierbar!

Apropos nachstellen: Steinböcke zeichnen sich durch scheinbar unerschöpfliche Energie und Ausdauer aus und lieben das Spiel um Angriff und Widerstand. Wehe dem, der einen liebestollen oder aggressiven Steinbock am Halse hat! Aggressiv, zumindest verbal, lieben es Steinböcke überhaupt: Ironie und Satire imponieren ihnen ungemein, und sie versuchen ständig selbst, scharfzüngige Anmerkungen von sich zu geben – meist mit kläglichem Erfolg. Aber wehe, wenn ihnen selbst jemand kritisch zu nahe tritt! Steinböcke brauchen Bewunderung und Respekt, um ihren Erfolg genießen zu können. Ein Wort der Kritik macht ihnen alles mies, und sie rennen tagelang mit Grabesmiene herum.

Dieser Gesichtsausdruck ist auch allen Mitgliedern einer Familie bekannt, in der Steinböcke leben. Besonders als Familienoberhaupt können Steinböcke ihre »Untertanen« mit dieser finsternen Art des Liebesentzugs bestrafen. Dabei sagen dieselben Steinböcke von sich, dass sie ihre Familie über alles lieben und ihnen nichts wichtiger ist als ein trauriger Abend im Familienkreise.

Klar, dass Steinböcke bei ihrer politisch konservativen Grundeinstellung auf das Auslaufmodell »Familie wie früher« stehen. Ganze Wochen können sie in Pantoffeln vorm Kamin verbringen – und sie fühlen sich dabei auch noch wohl ...!

Neuem gegenüber gebärden sich Steinböcke äußerst skeptisch und abwartend. Es waren Steinböcke, die bis ins letzte Jahrhundert Faustkeil und Steinplatte nutzten. Es kostete sie Überwindung, Füllfederhalter oder Filzstift zu verwenden. Es vergehen Jahrzehnte bis ein Steinbock freiwillig das Betriebssystem seines Computer wechselt. Sie wissen sicher schon, welches Sternzeichen heutige Windows-95-Nutzer haben.

Nein, neumodischer Schnickschnack macht Steinböcke skeptisch. Viel mehr schätzen sie Dinge, die Historie und Tradition ausstrahlen. Was Wunder, dass es in der Wohnung von Steinböcken aussieht wie in Harry Potters Rumpelkammer – so mögen es Steinböcke halt geschmacklich. Modernes Design fliegt gleich im hohen Bogen zum Fenster hinaus. Nur das historisch Gewachsene, das traditionell Abgesicherte kann vor dem Blick eines Steinbocks bestehen: Ritterrüstungen, holzgetäfelte Bibliotheken voller Lutherbibeln, antike Truhen, Schwerter und Keuschheitsgürtel, die manche, mit Steinböcken verheiratete Frauen auch

noch tragen (müssen). Wen wundert es, dass die herrlichsten Wagenradlampen und die wuchtigsten Fossilientische in den Wohnungen und Häusern von Steinböcken stehen. Auch junge Steinböcke machen da keine Ausnahme. Antiquitäten, Stilmöbel, Münzen, Kristall und Tafelsilber werden in unglaublichen Mengen rangeschafft – und jedes einzelne Stück muss von Anno Tobak stammen. Steinböcke sind so konservativ, dass sie vermutlich am liebsten in Höhlen hausen würden, bei Fackellicht und Mammutschnitzel.

Aus grauer Vorzeit stammen auch die Umgangsformen von Steinböcken. Sie legen ungemeinen Wert auf gute Sitten und gepflegte Manieren – bei anderen. Sie selbst hingegen muffeln herum, wenn sie meinen, andere benähmen sich daneben.

Wenn Steinböcke etwas hassen, so sind das schnelle Entschlüsse. Bevor ein Steinbock sich aufgerafft hat, sich ein paar Biere hinter die Binde zu gießen, sind alle anderen blau und alle Kneipen haben Sperrstunde. Vermutlich verbringen schon deshalb Steinböcke 99 Prozent ihrer Abende auf dem Sofa daheim – ein Plus für ihre Gesundheit. Weniger positiv wirkt sich die mangelnde Spontaneität der Steinböcke in den Bereichen Beruf oder Politik aus. Konzerne gehen pleite, bevor ein Steinbock-Manager sich zu Gegenmaßnahmen entscheiden kann. Ganze Weltreiche

brechen zusammen, wenn »entschlussfreudige« Steinböcke am Ruder sind. Bestes Beispiel: Konrad Adenauer. Es musste erst Ludwig Erhard ran, weil »der Alte« sich einfach nicht dazu durchringen konnte, das Wirtschaftswunder auszurufen.

Zu allem Überfluss bilden sich Steinböcke auch noch ein, echte Menschenkenner zu sein. Nur sie selbst, so glauben sie, können Zuneigung von Heuchelei, ein echtes Interesse an ihrer Person von emotionaler Ausbeutung unterscheiden. Kein Wunder, dass sie häufig in Schwermut und Depression verfallen, weil sie bei ihren Mitmenschen statt wahrer Zuneigung nur Desinteresse oder Hohngelächter verspüren. Wer will mit so einem Bock schon was zu tun haben?

Trotz dieser beeindruckenden Liste der üblen Eigenschaften nennen sich Steinböcke bieder und bodenständig. Ziehen wir die Summe aus den genannten Wesenszügen: Steinböcke sind greisenhaft-jugendlich-bieder, aber zugleich versponnene Musterknaben mit lästig-hartnäckigen Energiereserven und autoritärer Grundgesinnung – so eine Art hochalpiner Superman mit Spießerratitüde.